Kinderzentrum «Ümüt-Nadjeschda»
Spendenrundbrief 2016

In diesem Rundbrief:

- Eine ausweglose Situation und ihre Lösung
- Eröffnung des neuen Therapiezentrums von PoDeRo
- Eine Sensation für Kirgistan
- Seminar «Inneres Team» als hilfreiche Methode für Konsultation und Coaching
- Der 1. Schultag
- Nadjeschdakinder eröffnen das internationale Fußballspiel
- Ein Kinderschicksal und eine Märchenhochzeit
- Ein Hilferuf
- Ein wunderschönes Projekt der deutschen Freiwilligen
- Bericht einer Freiwilligen
- Informationen zum Förderverein Ümüt-Nadjeschda

Danksagung

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderzentrums „Ümüt-Nadjeschda“, haben Sie von ganzem Herzen DANK für Ihre Unterstützung und Ihr großes Verständnis für die Nadjeschdakinder. Durch Ihre tatkräftige Hilfe und Ihr Mitdenken konnten wir Mitarbeiter von Nadjeschda in diesem Jahr nicht nur den Nadjeschdakindern helfen, sondern neue Projekte in Angriff nehmen.

HERZLICHEN DANK!

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit, und zum Neuen Jahr alles Gute und uns allen Frieden.

Eine ausweglose Situation und ihre Lösung

Die Eltern der Vorschulkinder des Kindergartens baten dringend darum, im Herbst eine 1.Klasse in Nadjeschda für ihre Kinder zu eröffnen. Wir hätten das auch gerne getan. Eine Lehrerin, die diese Vorschulgruppe ein Jahr lang betreut hatte, war auch bereit diese erste Klasse zu übernehmen. Bloß WO sollten die Kinder unterrichtet werden? Alle Räume in Nadjeschda waren besetzt. Da geschah mal wieder, wie oft schon, ein kleines Wunder für die Nadjeschdakinder. Das kleine Häuschen neben der Nadjeschdaschule wurde frei. Tschinara die Klassenlehrerin der 5.Klasse bot an, ihre schöne frischrenovierte Klasse der neuen 1.Klasse zur Verfügung zu stellen. Sie selbst zog mit ihrer 5.Klasse in das kleine Häuschen neben der Schule. Die Schüler der 5.Klasse sind begeistert. Und die Erstklässler haben das hellste und schönste Klassenzimmer der Schule.

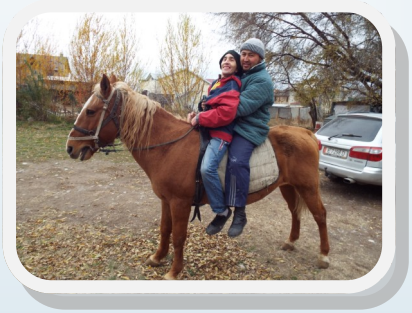
Das Einweihungsfest des kleinen Schulhäuschens war ein besonderes Fest. Denn wir hatten die 90 jährige ehemalige Besitzerin dieses kleinen Lehmhäuschens mit ihrem Sohn zur Einweihung eingeladen. Wie glücklich und stolz erzählte uns die alte Dame von der Zeit, als ihre Kinder in diesem Häuschen geboren wurden. Es waren auch noch andere Gäste geladen, denen die Wände des kleinen Häuschens Schutz in schweren Lebenssituationen geschenkt hatten. Denn dieses Häuschen hat viel vom Schmerz und der Einsamkeit kirgisischer Frauen mit behinderten Kindern miterlebt. Wenn eine Mutter endlich eine eigene Bleibe nach 1-2 Jahren für sich und ihre Kinder gefunden hatte, zog schon eine andere oft sehr arme und verzweifelte Frau in das Häuschen ein.

So ist es jetzt wirklich für die „Hausgeister“ (wenn es welche gibt) wie ein Wunder, dass plötzlich lauter fröhliche und begeisterte Fünftklässler mit ihrer Lehrerin das Häuschen von morgens bis abends mit ihren Stimmen erfüllen. Und wir alle sind sehr dankbar, dass für die Nadjeschdakinder in einer scheinbar ausweglosen Situation ein kleines Wunder geschehen ist. **Dieses Wunder würde möglich dank einer Spende von Eva-Maria Fischer, die in ihrem Testament an die Nadjeschdakinder gedacht hat. Denn das Häuschen musste total renoviert werden.**

Eröffnung des neuen Therapiezentrums von PoDeRo

Endlich, nach langen schwierigen Vorbereitungen, konnte am 14.10.2016 das neue Therapiezentrum von PoDeRo im Beisein von Gästen, Eltern und aller Nadjeschdakinder feierlich eröffnet werden. Vertreter aus vielen Organisationen und die Vertreterin des Sozialministers Asanova Dinara wünschten dem neuen Zentrum viel Erfolg. Die Nadjeschdakinder eröffneten das Fest mit Musik und Tanz im Saal. Dann wanderten alle zum neuen Gebäude, wo die Schnur am Eingang feierlich von Artjem, einem schwerbehinderten Schüler und Schamil Ibragimov, dem Direktor der Sorosfoundation in Kirgistan durchgeschnitten wurde.

Jetzt können alle Kinder und ihre Eltern in dem neuen Zentrum folgende Therapien erhalten: Chirophonetik, Ergotherapie, Logopädie, Musiktherapie, Massage, Reittherapie.



Dass dieses Zentrum überhaupt geplant und dann eröffnet werden konnte, dafür gilt unser großer DANK:

⇒ Der Stiftung **„Helfen aus DANK“** der Familie Papst in St. Georgen.
⇒ DSZ - Deutsches Stiftungszentrum
⇒ Deutsche Botschaft - Bischkek
⇒ Freunde der Erziehungskunst R.Steiner - Projekt WOW Day
⇒ Familie Sotnikov, Maksim und Natascha

Eine Sensation für Kirgistan

Es war eine „Premiere“, eine „Sensation“, von der selbst die ehemalige Präsidentin von Kirgistan Rosa Otunbajeva, der Sozialminister Basarbajev und andere Vertreter staatlicher Organisationen begeistert waren. Denn das hatte es in Kirgistan noch nicht gegeben. Gesunde und mehrfach schwerbehinderte Kinder führten gemeinsam ein Theaterstück auf. Und auch der Zeitpunkt und die Botschaft des Theaterstückes waren ungewöhnlich.

Heute, wo überall in der Welt Menschen sich gegeneinander abgrenzen, „Alles, was anders ist als ICH, weckt meinen Neid und Hass“, scheinen viele Menschen zu schreien. Es gibt ein altes kirgisisches Sprichwort: „Wenn man dich mit Steinen bewirft, gib Brot zurück“. Heute bewerfen sich die Menschen nicht nur mit Steinen. Heute benutzen wir Waffen, die nicht nur ganze Völker ausrotten, sondern das Leben auf der Erde zerstören können. Die Situation scheint aussichtslos. Gibt es überhaupt noch einen Ausweg? In der Gestalt des kirgisischen Helden Manas wird uns unser eigener Weg, den wir lernen könnten bewusst zu gehen, bildhaft und sehr dramatisch vorgeführt. Aus dem wilden, ungebändigten jungen Helden Manas, wird der weise Führer, der nicht nur seinem Volk, sondern vielen Völkern den Weg weist. Wir haben als Zeitpunkt zur Aufführung das Datum des Noorusfestes gewählt. Denn das Noorusfest ist das einzige jahrtausendealte Fest, das von vielen Völkern unabhängig von ihrer Religion von Indien bis zum Balkan in Europa gefeiert wurde und bis heute noch wird. Terror,

Krieg, Nichtverstehen, Verachtung zwischen Menschen verschiedener Ethnien und Religionen haben heute, in den Gebieten, in denen Noorus gefeiert wird, den Glauben vieler Menschen an die Botschaft des Noorusfestes zerstört. Aber die Hoffnung, dass das Licht die Dunkelheit, dass das Gute das Böse besiegen wird, erwacht in allen Menschen, wenn sie am Noorusfest erleben, dass die Sonne den Winter besiegt und die ganze Natur neugeboren wird. „Ümüt-Nadjeschda“ heißt „Hoffnung“ und wir wollen mit «MANAS der Hochherzige» das Licht und die Hoffnung des Noorusfestes vielen Menschen hier schenken.

Dass dieses Theaterstück so möglich wurde, dafür danken wir von Herzen Dr.Christoph Stolzenburg, der als Regisseur die Kinder immer neu beflügelt und gefördert hat. Danke lieber Christoph!

Die Aufzeichnung des Theaterstückes und das Programm finden Sie hier: http://nadjeschda.org/index.php/mediathek/filme

Seminar: «Inneres Team» als hilfreiche Methode für Konsultation und Coaching

„Wie spricht man mit verzweifelten Eltern? Wie sucht man gemeinsame Wege im Kollegium?“ Fragen, die die Mitarbeiter von PoDeRo und Nadjeschda brennend bewegen. Und wir möchten uns bei den Experten aus Deutschland, mit deren Hilfe wir jetzt zum dritten Mal (nicht nur für Nadjeschdamitarbeiter – sondern für alle an diesen Fragen interessierte Menschen) ein Seminar zu diesem Problemkreis organisieren konnten, herzlich bedanken. Agnes Christ-Fiala, die das Seminar gemeinsam mit Gesine Pansch in diesem Jahr durchgeführt hat, kommt bereits zum zweiten Mal. Im folgenden Bericht schildert Agnes Christ-Fiala ihre Eindrücke.

Ein Wiedersehen nach drei Jahren

Vor drei Jahren, 2013, wurde mit dem Aufbau des Beratungszentrums für Kinder und Eltern PoDeRo im Zentrum Nadjeschda begonnen. Damals habe ich in einem mehrtägigen Seminar mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an kommunikativen Grundlagen für Beratungssituationen gearbeitet. Meine Freude war groß, als Karla-Maria und Igor Schälike mich einluden, diese Fortbildung im September 2016 mit einem neuen Seminar fortzusetzen. Zusammen mit Gesa Pansch aus Hamburg machte ich mich gespannt auf den Weg: Wie würde das Zentrum jetzt aussehen? Was hat sich in Bischkek seitdem verändert? PoDeRo verfügt nun über ein sehr schön eingerichtetes Büro und Therapiezimmer.

Hier wie auch in der Schule, im Kindergarten, in der Wohngruppe und im Janusz Korczak-Zentrum war das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sehen und zu spüren, zeigte sich im verantwortungsvollen Umgang mit Kindern und Eltern, in der Bereitschaft sich während des Seminars auf neue Perspektiven einzulassen, und sich mit dem eigenen „inneren Team“ genauso wie mit dem Team der gemeinsam arbeitenden Kolleginnen und Kollegen auseinanderzusetzen und Entwicklungswege aufzuspüren. Vielen Dank für die Einladung und die Gelegenheit, wieder ein kleines Stück des langen Weges gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Nadjeschda zurücklegen zu dürfen. Ich komme gerne wieder.

Agnes Christ-Fiala, Bremen. 13.10.2016

Der 1.Schultag

Zwei Jahre lang dauert es, bis ein Klassenzimmer in Nadjeschda frei wird und wieder eine 1.Klasse eröffnet werden kann. Die Kinder für diese 1.Klasse wurden ein Jahr lang von ihrer zukünftigen Klassenlehrerin schon im Rahmen des Kindergartens mit betreut. So kannte die Lehrerin den Charakter und die Probleme jedes einzelnen Kindes. Und für die zum Teil schwer autistischen Kinder war der Schulantritt ein Ortswechsel–was schwierig genug für autistische Kinder ist, - aber die bekannte liebe Betreuerin zog mit ihnen zusammen in das neue Gebäude.

Da der 1.September, der für alle Kinder in Kirgistan der erste Schultag ist, hier traditionell festlich begangen wird, wurden die Erstklässler von der ganzen Nadjeschdaschule fröhlich empfangen und eingeführt. Diese 1.Klasse hat das große Glück, dass mit ihnen eine junge kirgisische Assistentin arbeitet, die gerade in der „Burghalde“ – einer deutschen heilpädagogischen Einrichtung ein Jahr Praktikum gemacht hat und viel für die Arbeit mit behinderten Kindern lernen konnte. Und wir hoffen sehr, dass von den zahlreichen Kirgisen, die jedes Jahr über Austauschprogramme in deutschen heilpädagogischen Einrichtungen ein Praktikum machen, eine oder einer den Weg zu Nadjeschda findet.

Nadjeschdakinder eröffnen das internationale Fußballspiel Kirgistan – Philippinen

Die Spieler der Kirgisischen Nationalmannschaft kamen auf Einladung der UNICEF ins Kinderzentrum Nadjeschda. Die Kinder waren begeistert. Die Eindrücke der Fußballspieler sind im folgenden Artikel wiedergegeben:

«Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar»

Heute haben die Fußballspieler der Nationalmannschaft der Kirgisischen Republik das Kinderrehabilitationszentrum "Ümüt-Nadjeschda» in Bischkek besucht. Die Betreuten des Zentrums sind wirklich eigenartige und besondere Kinder. Die Betreuten haben die Spieler unglaublich warm und mit großer Freude getroffen und begrüßt und haben sie sofort zum geplanten Konzert eingeladen. Jedes Kind hat seine Vorbereitung ganz ernst genommen und jeder hat die spezielle Nummer vorbereitet.

Besonders schön war der Tanz "Kara-Dschorgo", niemand blieb auf der Seite und jeder hat sich an den Tanz angeschlossen. Gedichte, Lieder, wunderbares Spiel auf dem Klavier – es war etwas Unglaubliches. Die Atmosphäre im Saal war so warm und wunderbar. Später haben die gastfreundlichen Betreuten zum Teetrinken eingeladen, wo sich alle Kinder informell und ganz ruhig mit den Spielern unterhalten konnten und eine Menge schönste Fotos gemacht haben. Bereits auf dem Hof haben die Fußballspieler ihre Meisterschaft der Beherrschung das Ball den Kindern vorgeführt. Sogar nach dem Abschied wollte niemand weggehen. Die Betreuten und Fußballspieler haben einander versprochen, sich schon beim nächsten Spiel zu treffen. Das Spiel zwischen den Nationalmannschaften von Kirgistan und den Philippinen fand am 6. September um 20:30 im Stadion statt. Zum ersten Mal auf gemeinsame Initiative des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF in Kirgistan und der Föderation des Fußballs der Kirgisischen Republik.

Zum Abschied laden die Spieler die Nadjeschdakinder zum Spiel Kirgistan – Philippinen ein. Und einige Kinder durften die Spieler bei der Eröffnung des Spieles zum Platz geleiten.

Ein Kinderschicksal und eine Märchenhochzeit

1999 kam eine verzweifelte Mutter ins Kinderzentrum. Sie hatte zwei Jungen, die beide im Rollstuhl saßen und an der schweren Erbkrankheit Glasknochen litten. Die Familie lebte in einem Dorf, eine Wohnung in Bischkek konnten sie wegen ihres bescheidenen Einkommens und wegen der beiden behinderten Jungen nicht finden. Da Karla-Maria Schälike viele Menschen in der Umgebung des Kinderzentrums persönlich kannte, ging sie mit der Mutter von Haus zu Haus, (wo sie wusste dass Räume leer standen oder vermietet werden) und fragte, ob sie an diese Familie Räume vermieten könnten. Obwohl Karla-Maria Schälike und die Mutter mit vielen Nachbarn gesprochen haben, war niemand bereit, behinderte Kinder in sein Haus zu lassen. Die Angst vor dem BÖSEN BLICK dieser Kinder saß damals noch zu tief in den Menschen. Zu dieser Zeit wurde das kleine Häuschen (das durch den Besuch der Ehefrau des französischen Präsidenten, Madame Mitterand und ihrer Mitarbeiterin Madame Kallandra, den Nadjeschdakindern geschenkt worden war) frei. Und die Leitung von Nadjeschda bot der Familie an, dass sie mit ihren Kindern dort einziehen könnte. Und so kam am 1.Mai 1999 Zamir mit seinem Bruder Almir in die 4.Klasse der damals noch inklusiven kleinen Nadjeschdaschule. Da Zamir begabt und fleißig war, bestand er später extern alle staatlichen Abschlussprüfungen. Bei einem Besuch des stellvertretenden Bürgermeisters im neu eingerichteten Computerraum überreichte Zamir diesem einen vorbereiteten Bittbrief, in dem die beiden Brüder um eigene Computer baten, die später Zamir und Almir öffentlich und feierlich überreicht wurden. Eine Kommunikationsfirma hat in einem Raum von Nadjeschda Arbeitsplätze für Zamir und Almir geschaffen. Diese geschenkten Computer haben Zamir nicht nur den Lebensunterhalt abgesichert. Sie gaben ihm die Möglichkeit seine Lebensgefährtin zu finden. Und am 22.09.2016 wurde mit über 250 Gästen die Hochzeit von Zamir und Talaigul gefeiert. Zamirs Hochzeit ist nicht nur für ihn wichtig. Denn, dass er und noch einige andere ehemalige Nadjeschdakinder Partner fürs Leben finden konnten, macht allen anderen Mut. Und für uns „alle“ ist es eine Riesenfreude, wenn wir erfahren, dass es sozusagen inzwischen schon „Enkel“, die Kinder von ehemaligen Kindern, denen wir helfen konnten, gibt. Und diese Kinder sind gesund.

Ein Hilferuf

1990 kam eine Mutter mit einem Mädchen ins Kinderzentrum „Nadjeschda“ und weinte bitterlich. Ihrem Kind war durch Arztverschulden ein Bein total amputiert worden. Dank des selbstlosen Einsatzes von Dr. Hartmut Otto, Familie Gagstatter und dem Sanitätshaus Hilzinger in Tuttlingen bekam das Kind eine Prothese, die später durch eine größere ersetzt werden konnte. Anstatt alleine im kirgisischen Dorf zu Hause zu sitzen könnte Aigül, so heißt das Mädchen, die Schule beenden, Kunst studieren, heiraten und 3 Kinder bekommen. Jetzt ist die Prothese kaputt und Aigül braucht dringend eine neue Prothese. Aigül hat gebeten ihren dringenden Hilferuf in diesen Spendenrundbrief aufzunehmen.

Ein wunderschönes Projekt der deutschen Freiwilligen

Alle Freiwilligen, die im Sommer ins Nadjeschdazentrum kommen, schicken wir zum Ankommen und um sich kennenzulernen für ein paar Tage gemeinsam mit ihrer kirgisischen Betreuerin in die Berge an den Issyk-Kul See (zweitgrößter Hochgebirgssee der Erde!). Dort besprechen sie ihr Projekt. Und bevor sie dann ihre Arbeit mit den Nadjeschdakindern in Angriff nehmen, führen sie als Gruppe gemeinsam ein Projekt für die Nadjeschdakinder durch.

In diesem Jahr legten die Freiwilligen auf Anregung von Jürgen Arndt im Schulgarten einen Platz mit einer Feuerstelle und Bänken zum Feiern von verschiedenen Anlässen und einfach zum gemütlichen Zusammensitzen an. Mit viel Phantasie haben die jungen Leute aus alten Brettern, Ästen und Steinbrocken einen richtig einladenden Festplatz gebaut. Die kahle, hässliche Wand zum Nachbargrundstück, künstlerisch und bunt bemalt, gibt dem neuen Platz eine fröhliche Kulisse.

Wir alle sind den Freiwilligen sehr dankbar für ihren großen Einsatz für die Nadjeschdakinder. Aber auch viele ehemalige Freiwillige drücken ihre Dankbarkeit für alles, was sie in Nadjeschda mit den Kindern erleben durften aus. Und jedes Jahr in den Sommerferien kommen ehemalige Freiwillige „ihre Kinder“ besuchen und freuen sich, dass „ihr Projekt“ genutzt, repariert und erneuert wurde. Und so hoffen wir, dass die Festplatzerbauer auf ihrem Festplatz nicht nur jetzt, sondern in der Zukunft mit den Kindern feiern werden.

Lieben DANK Euch!
Constantin Gregor Fertig,
Diana Susanne Kern,
Katharina Sophia Maria Anna Salber,
Kristina Bauer,
Kevin Joel Rafalski,
Lissa Anstätt,
Lea Christina Watermeyer,
Saskia Rebecca Dambon,
Simon Michael Baumgart

Bericht einer Freiwilligen

Kristina Bauer. Nun habe ich schon 2 Monate meines 3-monatigen Praktikums bei Ümüt-Nadjeschda hinter mir. Ich durfte bereits in vielen Klassen mithelfen und werde auch in den verbleibenden Wochen einige weitere Klassen, sowie den Kindergarten kennenlernen. So habe ich gesehen, wie die Kinder gefördert und auch gefordert werden, wie sich die Lehrerinnen und Lehrer engagiert für die Schule einsetzen und wie die Schule für die Kinder ein wichtiger und glücklicher Ort ist. Ich bin begeistert davon, was für eine Arbeit hier geleistet wird, vor allem auch wegen der schwierigen Lage von Kindern mit Behinderungen in Kirgistan. Vielen Dank an Ümüt-Nadjeschda für diesen tollen Einblick in eure wichtige und wertvolle Arbeit!

Vorträge von Karla-Maria Schälike 2017

Wie jedes Jahr wird Karla-Maria Schälike auch im Frühjahr 2017 zu Vorträgen über des Kinderzentrum Nadjeschda nach Deutschland kommen. Bisher wurde Sie an folgende Orte zu Vorträgen eingeladen:

Montag, 13. 3.2017	20.00 Uhr	Lüneburg	Walter-Böttcher-Straße 2 - Anthroposophische Ges.
Donnerstag, 16.3.2017	18.00 Uhr	Bomlitz-Benefeld	Cordinger Straße 39 – Ita-Wegmann-Schule
Freitag, 31.3.2017	14.30 Uhr	Neckarsulm	Nordstraße 2 - Bürgertreff Neckarsulm
Samstag, 8.4.2017	15.30 Uhr	Stuttgart	Hauptbahnhof - Turmforum im Hbf

***Mitgliederversammlung* Förderverein Ümüt-Nadjeschda e.V.**
Samstag, 08.04.2017 14.30 Uhr Stuttgart Hauptbahnhof - Turmforum im Hbf

Die Termine und Anschriften aller weiteren Vorträge, die in der nächsten Zeit hinzukommen, werden Sie hier http://nadjeschda.org/index.php/termine finden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie liebe Freunde der Nadjeschdakinder, einen Vortrag für Karla-Maria Schälike im Frühjahr 2017 organisieren könnten. Karla-Maria Schälike geht gern auf alle Themenvorschläge wie z.B. „Kirgistan Land und Leute, Geschichte, Kultur“ usw. „Das Werk des Kirgisischen Schriftstellers Tschingis Aitmatow“ (der bis zu seinem Tod Ehrenpräsident des Kinderzentrums Nadjeschda war) ein. Eine Ausstellung kirgisischen Kunstgewerbes, Bilder und Filme können die Vorträge umrahmen.

Wir wären Ihnen SEHR dankbar, wenn Sie Gäste zu den Vorträgen einladen und mitbringen

Spendenkonten und Adressen

Spendenbescheinigungen für das Kinderzentrum Nadjeschda sind steuerlich in voller Höhe abzugsfähig und werden Ihnen jeweils im Januar des Folgejahres Ihrer Spende zugesandt. Bitte vermerken Sie auf dem Überweisungsvordruck im Feld Verwendungszweck unbedingt: Vor– und Zuname, Straße, PLZ und Ort. Andernfalls ist eine korrekte Zusendung der Spendenbescheinigung (ab 200 Euro Jahresspende) nicht möglich. Vielen Dank!

In Deutschland
Förderverein Ümüt-Nadjeschda e.V.
Kreissparkasse Tuttlingen
BIC SOLA DE S1 TUT
IBAN: DE71643500700000107099

In der Schweiz
Freie Gemeinschaft BCL,
CH - 4001 Basel
Konto 2.488.0 ACACIA Clering 8392
Postcheck 40 - 963 - 0
Projektvermerk: Nadjeschda

Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners
GLS Bank Bochum
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10
BIC: GENO DE M1 GLS
Verwendungszweck: 3400
Nadjeschda und Anschrift von Nadjeschda

Spenden an die Stiftung sind ab 1.000 € möglich
Dachstiftung für Individuelles Schenken
Bochum
IBAN: DE54 4306 0967 0103 7008 00
BIC: GENODWM1GLS
Verwendungszweck:
(unbedingt angeben)
Freie Vermögensspende
Ümüt-Nadjeschda

Hier können Sie Kontakt zu Nadjeschda aufnehmen

Deutschland: Ansprechpartner
Förderverein Ümüt-Nadjeschda e.V.
Goethestraße 12
78112 St. Georgen
Telefon 07724/2902
Telefax 0322/23766947
geschaeftsstelle@nadjeschda.org

Kyrgyzstan: Igor I. Schälike
ul.Waldaiskaja 37,
720047 Bischkek, Kyrgyzstan – GUS
Tel.\ Fax: + 996 312 49-19-55
Fax\AB: +49(0) 32 12 79 85 710
Mobil: +996 705 79-85-71
E-mail: info@nadjeschda.org
Internet: www.nadjeschda.org